

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 331.

Freitag, den 27. November.

1835.

Bekanntmachung.

Bei vorläufiger Durchsicht der in diesen Tagen, zur Revision des Leipziger Gewerbe- und Personalsteuer-Katasters, eingegangenen Hausbewohner-Verzeichnisse haben sich nicht nur viele Unvollständigkeiten, sondern auch nicht für richtig anzunehmende Angaben gefunden,

letztere insonderheit in Bezug auf die höchste Zahl der in jedem Vierteljahre des jetzigen Jahres gleichzeitig gehaltenen Gewerbsgehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Arbeiter und Diensteute.

Die unterzeichnete Commission hält sich jedoch für verpflichtet, ihren Mitbürgern hiermit bekannt zu machen, daß es noch Zeit sei, etwaige mangelhafte Angaben zu vervollständigen, oder Irrthümer obiger Art zu berichtigen, und die hiesige Stadt-Steuereinnahme wird bis zum Ende des jetzigen Monats

Jedem, der es wünscht, die betreffenden Hausbewohner-Verzeichnisse zur Berichtigung vorlegen, ohne daß derselbe einige Unannehmlichkeit hierunter zu besorgen hat.

Nach Verfluß dieser Zeit aber beginnt die Revision, und sollten sich dann noch Unrichtigkeiten in den gedachten Verzeichnissen vorfinden, so wird wegen solcher unausbleiblich nach den diesfallsigen Vorschriften §. 68. und 69. des Gewerbe- und Personalsteuergesetzes verfahren werden.

Leipzig, am 20. November 1835.

Die Districts-Commission für die Stadt Leipzig.

Die Deutsche Gesellschaft

zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig hat ihren Bericht vom Jahre 1835 ausgegeben. Derselbe enthält, außer einem Vorworte des zeitigen Geschichtschreibers, R. U. Epe, drei interessante Abhandlungen, welche im verflossenen Gesellschaftsjahre der Gesellschaft vorgelesen wurden. Die beiden ersten sind von dem würdigen Vorsteher der Gesellschaft, dem Domprobst D. Stieglitz, einem Greise an Jahren, aber Jüngling an Eifer und Thätigkeit in Erforschung des vaterländischen Alterthums und an Liebe zu den Wissenschaften, welche die Sitten sänftigen und keine Nothheit dulden. Die erste Abhandlung spricht über die in den alten Gräbern Deutschlands aufgefundenen Alterthümer, als die Zeichen germanischer Ausbildung; die zweite über die Sage von Wieland, dem Dädalus der Deutschen. Die dritte Abhandlung ist vom D. Puttrich in Leipzig, einem eifrigen Alterthums-

freunde, welcher sich noch in neuester Zeit durch die Herausgabe der „Denkmale der Baukunst des Mittelalters in Sachsen“ um Kunst und Alterthum bleibende Verdienste erworben hat. Sie spricht über die Baudenkmale des Mittelalters in Sachsen, und unterwirft dieselben einzeln nach der Reihenfolge ihrer Erbauung einer besondern Betrachtung. Die Theklakirche in unserer Nähe und die Kirche auf dem Trebnitzberge bei Dölitz an der Saale sind als die ältesten Baudenkmale hiesiger Gegend angeführt.

Außer diesen drei vollständig mitgetheilten Aufsätzen giebt uns der Bericht noch mehrere kürzere Mittheilungen und Auszüge aus Vorlesungen, durch welche die Gesellschaft im Laufe des Jahres belehrt und unterhalten wurde. Dann folgt die Jahresgeschichte der Gesellschaft, woraus wir nur mittheilen, daß neu aufgenommen wurden: ein Ehrenmitglied, drei correspondirende und zwei ordentliche Mitglieder; daß dagegen drei Mitglieder austraten und zwei verstarben, mehr andere aber

ihren Wohnort veränderten. Am Schlusse des Bezirks wird noch ein Blick auf die Sammlungen der Gesellschaft geworfen und des Zuwachses gedacht, welchen dieselben durch freundliche Geschenke oder durch Ankauf erhielten.

Skizzen über Leipzig von G. A. Rahl.

1.

Die blutgedüngte Arena des neuen Europa's, das ernstmahrende Monument der jungen Völkergeschichte, die alte Königin der Mesoplatze, die Hohepriesterin der Wissenschaften, die besorgte Amme des Buchhandels, die Residenz eines fröhlichen Lebensgenusses, Leipzig mit seinen uralten und blutjungen Geschlechterinnerungen, mit seiner geistigen Kraft und materiellen Großmacht, mit all' seinen Professoren und seiner unbekanntten Schaar von Büchermachern, mit seiner Industrie und seinen alterthümlichen Comptoirfirmen, mit seiner aristokratischen Humanität und seiner humanen Geldaristokratie, mit seinen Jüngern Minervens und den Jüngern Merkurs, mit seiner vortrefflichen Pelizei und seinen alten Theaterreminiscenzen, mit seinem elegischen Friedhofe und den sacralischen Promenadenanlagen, mit seinen Concerten und seiner Vergnügungssucht, seinen Liebesleiden und seiner Augenexese, seinen Gewandhaubdällen und seinen 500 Puffmacherinnen, Leipzig, das kleine sächsische Paris, vor welchem dem universitätsreifen Jünglinge das Herz klopf und der besorgten Mutter bange wird, wen sollte das nicht interessieren?

2.

Als man noch nicht „jährliche Umschau“ schrieb, noch nicht Novellen dichtete, und noch keine Bücher über Städte hatte, „wie sie sind“, erzeugte gewöhnlich jede Stadt einen Annalisten, wenn auch nicht immer à la Tacitus Leipzigs Annalen sind dickleibige Folianten und Quartanten, in Schweinsleder gebunden, welche mit bereiteter, nunmehr etwas verschoffener, Buchdruckerschwärze die denkwürdigen Schicksale der tausendjährigen Stadt, ihrer Universität und ihres strebenden Handels in cicero'sch-langweiligen Sätzen vorzaubern, und entweder mit Noach, als er auf dem Tschumulala herum schwam und die Welttheile an seine Eöhne ausschielte, anfangen, oder mit Bonifacius beginnen, als er im Jahre 727 den alten Oben Hing aus dem heutigen Rosenthaie hinaustrieb und das Jacobs-

Kirchlein für die staunenden Daleminzier erbaute und mit schottischen Priestern besetzte, damit dieselben einige Jahre nachher erschlagen werden konnten. Bisweilen heben sie auch mit Kaiser Heinrich I. an, als er die aufrührerischen Sorben, die sich unter böhmischen Schutz begeben hatten, bekämpfte und ihre drei Festungen Grimma, Gritzhain und Leipzig im Jahre 927 schleifte, oder mit Graf Günther zu Pleißen, welcher bereits im Jahre 945 in der am Zusammenflusse der Parthe und Pleiße gestandenen alten Burg residirt habe. Ueber diese alte Burg gehen jedoch verschiedene Gerüchte, und eine alte Legende trägt ein freundliches Licht hinüber in das romantische Dunkel unserer localen Vorzeit.

3.

Es ist eine alte Sage, von Großvatter zu Großmutter überpflanzt, daß Libussa, die kluge Tochter Kroks, einst einen Congreß mit dem Gaußscher Herzog, ihrem Schwygenessen, gehalten*) und deshalb mit ihrem Stallmeister und ihren weiblichen Ritttern über das Erzgebirge her, niedergestiegen sei in die Ebene, die elf Jahrhunderte später einen ganz andern, einen Völker-Congreß erlebte. Das heutige Grimma war damals eine gar ansehnliche sorbische Festung an der murrenden Mulde, mit aufgeworfenen Erdwällen umgeben, auf denen dichtes Holzwerk lag, um das Uebersteigen zu erschweren.**) Diese sorbische Feste, abhängig vom Herzoge von Gaußsch, war bewohnt mit jenem starken, wohlgebildeten, abgehärteten, dabei gastfreundschaftlichen und freiheitsliebenden Geschlechte, das das ganze Pleißenland bewohnte, und dessen Urvordern gegen das Jahr 400 aus Krain und Mähren hier einwandert waren, um die sumpsigen Eise der alten Hermunduren und die undurchdringlichen Wälder zu cultivirteren Gegenden umzuschaffen. Von diesem Grimma aus geleiteten der Wojwode und die vornehmen Krieger die Amazonenkönigin zum Herzoge oder Kral von Gaußsch.

4.

Die Residenz Gaußsch, jetzt ein armseliges Dorf, das höchstens noch zu Ende des 18. Jahrhunderts ein Lieblingsitz der Amathusia gewesen sein soll, war damals mit Mauern aus gebrannten Ziegeln umgeben, an denen sich die aus Lehm und Holz erbauten Wohnungen der jüngern Krieger hinschmiegen; inmitten stand die größere und höhere Wohnung des Herzogs,

*) Peramisters histor. Kenntnisse tom. III. pag. 1632.
**) K. 200. Forschungen, Bd. 2.

und rund um diese lagen die geschmackvolleren Häuser der Adelsgeschlechter. *) Denn schon um 500 hatten sich diese aus den demokratischen Sorben herausgebildet, und schon damals hätten Borne und Heine etc. „ein Amt“ gehabt. **) Unter den einflussreichsten Personen zeichneten sich nächst dem Wojewoden oder Justizminister der Prorock oder Weissager und der Schrey oder Opferpriester aus, und der Prorock war es eigentlich, der vermittelt seines Amtes den ganzen sorbischen Staat lenkte und leitete, wie das noch heutzutage nicht anders ist mit den politischen Wetterpropheten. Schnelligst abgesendete Boten hatten Libusses Ankunft gemeldet, und alsbald beschloß der Prorock, der mächtigen Königin die höchste priesterliche Ehre anzuthun, da sie selbst für die größte Weissagerin ihrer Zeit galt, und alles herzogliche Gefolge zog ihr entgegen. Es stand aber damals am Zusammenflusse der Pleiße, Elster und Parthe ein heiliger Hain, dem Gotte der Gerechtigkeit und Freundschaft, Prono, geweiht, daraus durfte bei Todesstrafe Niemand einen Ast abhauen; im Innern weideten die heiligen Pferde, welche dem Prorock die Zukunft verkündeten, und nur dieser konnte sich in das Innere des Heiligthums wagen, alle Uebrigen durften einen bestimmten, mit uralten Eichen umsäumten freien Platz nicht überschreiten. Hier traf die Königin mit dem Herzoge zusammen, und umarmte nach sorbischer Sitte alle Anwesende, und trat sodann auf Bitten des Prorocks mit demselben in den Hain des Prono ein, um die heiligen Pferde zu hören.

5.

Und die heiligen Pferde hatten der Libusse viel verkündet, was die alte Legende nicht mit berichtet, aber so viel haben die Großmütter aufbewahrt, daß die Pferde mit geheimnißvollem Wiehern der Königin prophezeiet hätten:

„Aus einem hier erbauten Haus
Ersteigt einst eine reiche Stadt,
Man lebt daselbst in Saug und Braus,
Das Weib das Regiment dort hat.“

Und Libusse baute im Jahre 712 auf göttlicher Beheiß die alte Burg und nannte sie nach ihrem Namen Libig. Dies ist der heidnische Ursprung des schönen, frauenherrlichen Leipzigs. ***)
(Fortsetzung folgt.)

*) Chronic. Chaticenso und Jahrbücher der tuskisch. Gesellsch.

**) Jarkow politische Tiesen, pag. 8.

***) Mencken, disputatio de origine Lipsiae.

Noch einige Worte über das Convict.

Dieser Gegenstand, der schon in diesem Blatte erörtert worden, hat, wie man hört, das größere Publicum auch lebhaft angesprochen. Es ist dabei gewiß erfreulich, wenn man an der Sache Interesse nehmen sieht, selbst von Personen, die übrigens der Universität fremd stehen, nur in der guten Meinung, für das allgemeine Beste zu wirken. Dafür bleibt aber in unserem Leipzig der Sinn rege, und damit immer enge verbunden der Antheil an Allem, was die Universität betrifft, und was zu Gunsten der Studirenden geschieht oder gethan werden kann. Darunter wird jedoch nicht gezählt, die Aushebung des Convictoriums. In diesem Blatte sind die Gründe bereits weitläufig angeführt, die keiner Hinzufügung und Wiederholung bedürfen, auch keine entgegengesetzte Ansicht hat verlautet, während bei anderen Veranlassungen sich oft gleich verschiedene Stimmen haben hören lassen. Ueberdem hat man sich für den Mittagetisch in Natura in neuerer Zeit genugsam ausgesprochen durch die so dankenswerthe Gründung der Privatspeiseanstalt für Studirende, wo sich eine ziemliche Anzahl derselben, wie im Convict, vereinigt findet, und das Zweckmäßige der Einrichtung gewiß zu schätzen und erkennen weiß. Möchte daher der bestgemeinte Wunsch auch in Erfüllung gehen: das Convictorium für alle Folgezeit fortbestehen zu lassen! Bedarf die Anstalt dieser und jener zeitgemäßer Veränderung, so kann sie sich, wie neuerlich so Vieles, dieser zu erfreuen haben, ohne daß sie ganz aufhören muß.

E i n g e s e n d e t.

Es ist schon mehrer Male vorgekommen, daß Herr Theater-Director Ringelhardt, am Schlusse der ausgezeichneten Vorstellungen, wie wir sie jetzt zu sehen gewohnt sind, gerufen wurde. Jedenfalls hat das Publicum dabei beabsichtigt, Herrn Ringelhardt den ihm gebührenden Dank zu erkennen zu geben. Sei es nun zu große Bescheidenheit oder irgend ein anderer Beweggrund, Herr Ringelhardt hat für gut befunden, nicht zu erscheinen, das Publicum ist sogar durch Auslöschten der Lustres verhindert worden, den dringenden Wunsch, Herrn Ringelhardt zu danken, in Erfüllung gehen zu sehen. An einem andern Orte würde dieses Verfahren des Herrn Ringelhardt längst gerügt worden sein, und möchten wir demselben doch unmaßgeblich rathen, die Achtung, welche er einem gebildeten Publicum schuldig ist, ferner nicht aus den Augen zu setzen, da ohnehin die allgemeine Stimme nicht anmuthig für ihn zu sein scheint.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 27. November, zum ersten Male: Der Ball zu Ellerbrun, Lustspiel in 3 Acten von Carl Blum. Vorher: Blind geladen, Lustspiel von Kogebue.

Morgen, den 28. Nov.: Scenen aus: Der Barbier von Sevilla, Oper von Rossini,

Dem. Francilla Pixis — Rosine — als Gast.

Hierauf: Der dritte Act des Orpheus, Oper von Rossini.

Dem. Francilla Pixis — Desdemona — als Gast.

Anzeige. Heute Abend 7 Uhr Versammlung der polytechnischen Gesellschaft im Mittelgebäude der Bürgerschule. Sämmtliche Mitglieder, so wie Freunde der Gewerbe überhaupt werden dazu ergebenst eingeladen.

Leipzig, den 27. Novbr. 1835.

Das Directorium.

Ergebenste Bekanntmachung.

Im Laufe dieses und der nächstfolgenden Winterhalbjahre beabsichtige ich mehre Concerte zu veranstalten, in welchen zugleich ein allgemeiner Ueberblick der wichtigern und interessanteren Ereignisse, welche die Geschichte der Tonkunst lehrt, in kurzen mündlichen Vorträgen, nebst praktischen Beispielen, zur Ausführung kommen werden.

Da in diesen Concerten, wie bemerkt, zugleich ein Ueberblick der Musikgeschichte aller Zeiten vorgeführt werden soll: so dürften die musikgeschichtlichen Ereignisse der alten Bewohner der Erde nicht übergangen werden. Deshalb wird das Bemerkenswerthe und, was der blossen Sage angehört, nur das Wahrscheinlichste über die Musik aus dem dunkeln Gebiete der Vorwelt, insbesondere über die Musik der alten Aegyptier, der Hebräer, der Griechen und der Römer (bis Christus), nebst praktischen Beispielen in den Originalsprachen gesungen, zur Ausführung kommen — mit vorzüglicher Berücksichtigung: in diesen historisch-musikalischen Vorträgen auch dem in der Tonkunst wenig oder nicht geübten Geschichtsfreunde deutlich zu werden.

Das erste dieser Concerte findet Montag, den 7. December d. J., im Saale des Gewandhauses statt und enthält Folgendes:

Iste Abtheilung.

Aus der deutschen Schule classischer Meister.

1. Symphonie von Mozart.
2. Concert-Phantasie für das Pianoforte von Beethoven, vorgetragen vom Concertgeber.

IIte Abtheilung.

Archäologische Musik.

Aegyptisch-abyssinische Elegien (in der arabischen Originalsprache gesungen) nebst historischen Bemerkungen über die Musik der ältesten Bewohner der Erde, insbesondere: „Ueber die Musik der alten Aegyptier.“

IIIte Abtheilung.

Aus den drei Schulen der neuesten Zeit.

1. Aus der französischen Schule: Overture von Auber.
2. Aus der italienischen Schule: Sopran-Arie von Mercadante.
3. Aus der deutschen Schule: a) Canon von Spohr und
b) Variationen für das Pianoforte (mit Orchester) comp. und vorgetragen von Carl Kloss.

In der Probst-Kistner'schen Musikhandlung werden Bestellungen auf Einlasskarten à 16 Gr. angenommen. Carl Kloss.

Wein-Auction.

50 Eimer gut gehaltener Würzburger Weine von guter Lage und mildem Geschmack sollen den 8. December d. J. Vormittags 9 Uhr in ganzen und halben Eimern, im großen Blumenberge alhier gegen baare Zahlung in preuß. Cour. öffentlich versteigert werden.

Proben davon sind im Brühl Nr. 321, 2 Treppen hoch, zu entnehmen.

Leipzig, den 25. November 1835.

Adv. Pfotenhauer, requirirter Notar.

Waaren-Auction Seiten der Börse zu Leipzig.

Mittwoch am 2. Dec. 1835 und nächstfolgender Tage, von 9 bis 11 und 2 bis 5 Uhr, wird man im Börsen-Gebäude auf dem Raschmarke alhier mehre Partien Waare, gegen sofortige Baarzahlung in Pr. Cour., öffentlich versteigern. Kauflustige finden da namentlich Damast- und Zwillich-Waare, bunte Kestler-Leinwand, engl. und franz. Galanterie- auch andere sogenannte kurze Waare, silberplattirte Löffel und Leuchter, Tischmesser und Gabeln, lackirte Kaffeebreter, kupferne Pulverflischen, Sperngucker, Bleistifte, Handschuhe, Kölner Wasser, Ausschmitt-Eisen- Blech- und Mineral-Waare, mancherlei zum Theil ganz feine ausländ. Weine, Rhein- und Franken-, nicht minder Land- und Kapselwein nebst Aka und div. Rum, Alles sowohl in Gebinden, als in Flaschen; Parinas in Rollen und unterschiedene Sorten Cigarren in Kisten. Der Katalog darüber ist gegen Mittag auf der Börse, und außerdem Klostergasse Nr. 168 beim Börsenschließer Herrn Eichel zu bekommen.

Das Börsen-Secretariat daselbst.

* * * Bei Unterzeichnetem ist von morgen an zu haben:
Uebersicht des Abgangs und der Ankunft aller Brief-, Packet- und Personen-
Posten in Leipzig. Preis 2 Groschen.

Das dazu nöthige Ortsregister, mit vielen andern Notizen bereichert, folgt in wenigen Tagen nach.
E. F. V. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246.

Anzeige. Bei Fr. Hofmeister sind zu haben:

Die Schwimmer,

Walzer von Jos. Lanner,

für Pianoforte 12 Gr., für Pfte. zu 4 Händen 16 Gr., für Violine und Pfte. 12 Gr., für
Flöte 4 Gr., für Guitarre 8 Gr., für 3 Violinen und Bass 16 Gr., für Orchester 1 Thlr. 16 Gr.

Anzeige. So eben ist ein Katalog meiner Bibliothek fertig geworden, enthaltend: die schöne
Literatur Deutschlands, 9 $\frac{1}{2}$ Bgn. 10 Gr. Dieser Katalog ist nach den Verfassern geordnet und
wird den Bücherfreunden sehr angenehm sein. Wilhelm Linde.

Bekanntmachung.

Einem hochzuverehrenden hiesigen wie auswärtigen Publicum erlaube ich mir hiermit anzu-
zeigen, daß ich Flecke aller Art aus Tischzeug und Kleidungsstücken, ohne daß die Zeuche im Ge-
ringsten Schaden leiden, wieder herausbringe, die Zeuche mögen bestehen aus Seide, Wolle oder
Baumwolle, sie können gefärbt sein oder nicht, die Flecken mögen aus Wein von allen Farben,
Punsch, Citronensaft, Bier, Butter, Talg, Del, Bouillon, Milch, Schweiß, Pech, Theer, Siegellack,
Wachs, Tinte, Urin oder Rost entstanden sein, wobei ich die reellste und billigste Bedienung ver-
sichere. Auch werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu verfertigt, als auch alle in die-
ses Fach einschlagende Gegenstände reparirt bei
August Mandke,
Fleischergasse Nr. 223 (Stadt Frankfurt a/M.), 2 Treppen hoch.

Empfehlung. Zu bevorstehendem Weihnachtseste empfangen wir
eine schöne Auswahl der neuesten, bis Mitte dieses Monats in Paris
erschienenen, Galanteriegegenstände, als: Armbänder, Boahalter, Se-
vigné, Ohrenringe und Glocken, Mantelhaken, die wir zu den billigsten
Preisen empfehlen.
Rossi & Dorsch,
Peterstraße Nr. 33, neben Herrn Ahnert.

Empfehlung. Eine Partie echt ostind. Foulard-Tücher, wo unter andern sich auch viele
sehr gut zu Schürzen eignen, erhielt und kann dieselben zu ungewöhnlich billigen Preisen ver-
kaufen
Carl Mehner, Petersstraße Nr. 35.

Anzeige. Um mein Lager von vorjährigen Ballkleidern zu räumen, verkaufe ich selbige von
heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Carl Mehner, Petersstraße Nr. 35.

Rothe & Sidmann
haben von heute an ihr Comptoir in der Reichstraße Nr. 542, Kochs Hof gegenüber.
Leipzig, den 27. Novbr. 1835.

Anzeige für Damen.

Von den beliebtesten
englischen Papier-Canevas und durchschlagenen
Karten zum Sticken

empfang unterzeichnete Kunsthandlung so eben wieder ein vollständiges Assortiment in den verschiedensten Farben zu **Stickereien** mit Wolle, Seide und Chenille, und empfiehlt dasselbe als besonders geeignet zu Lesepulten, Kästchen, Ofenschirmen, Vorhangshaltern, Wandkörben, Schlüsselschränken, Engagementbüchern, Portefeuilles, Cigarren-Etuis, Serviettenbändern u. c., so wie ferner die durchschlagenen Karten zu Körbchen, Nadel- und Visitenkarten-Etuis, Fidibus, Cigarren- und Eau de Cologne-Haltern, Semainiers, Brieftaschen, Stammbuchblättern, Klingelschnuren, Nadelkästchen, Briefhaltern u. c. Auch liegt eine Partie fertiger Gegenstände zur gefälligen Ansicht bereit.

Pietro del Vecchio,

Kunsthandlung.

Anzeige. Zum kurzen Aufenthalte sind hier zum Verkauf Ost- und Westvögel, Reißvögel, Nonnenvögel, Musketiervögel, Grenadiervögel und andere kleine Vögel auf der Gerbergasse Nr. 1155.

Anzeige. Die seit einigen Tagen erwarteten
großen echten ital. Maronen und Katharinenpflaumen
 sind in vorzüglicher Qualität eingetroffen bei **Friedrich Schwennicke**, im Salzgäßchen.

Verkauf. Neue große süße gebackene Pflaumen, à Pfd. 1 Gr. 3 Pf., verkauft
M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Verkauf. Böhmisches Fasanen und Rebhühner, beste Waare, sind allerbilligst zu haben:
Burgstraße Nr. 92. **Wwe. Röder.**

Verkauf. Große Smyrnaer Rosinen 9½ Thlr. der Gr., das Pfd. 2½ Gr., bei
Mittler & Comp., Nr. 1187.

Hamburger Rauchfleisch, Braunschweiger Schmalzwürste,
 so wie Trüffelwürste erhielt ausgezeichnet schön **Friedr. Schwennicke**, im Salzgäßchen.
 Anmerk. Frische Schellfische erhalte ich morgen früh ganz frisch.

Verkauf. Hanauer Lichter mit Wachsdocht von vorzüglicher Güte, die hell und sparsam brennen, pr. Pfd. 5 Gr., im Centner billiger, empfiehlt
M. D. verw. Kittler & Comp., Reichstraße Nr. 547.

Hausverkauf. In Connwitz ist ein Haus nebst kleinen Seitengebäuden und Garten zu verkaufen. Das Nähere hierüber erfährt man Leipzig, Barthels Hof Nr. 194, 3 Treppen hoch.

Meubles-Verkauf. Eine große Auswahl von Divans, Sopha's, Stühlen und dergleichen stehen billig zu verkaufen in der goldenen Gans bei **Eduard Kolb.**

Ausverkauf von Wilhelm Krobitzsch.

Sämmtliche Drucksachen, seidene und wollene Shawis und Umschlagetücher sollen geräumt werden und sind deshalb im Preise bedeutend herabgesetzt.

Verkauf. Von den beliebtesten schönen und so
billigen Puppenköpfen
 habe ich eine neue Sendung in den gangbarsten Nummern erhalten.

Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Die erste Sendung weißer und brauner
echter Nürnberger Lebkuchen
 von vorzüglicher Güte ist so eben bei mir eingetroffen.

Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

Zu verkaufen sind eine Windtrommel auf einen Schornstein und ein Ofenaufsatz. Zu erfragen **Burgstraße Nr. 93 parterre.**

Zu verkaufen ist billig 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 Kinderschlitten und 2 andere Tische.
Zu erfragen auf d. r. Hintergasse Nr. 1401, rechts parterre.

Zu verkaufen ist billig ein dressirter Jagdhund, Neufundländer Raze, und $\frac{1}{4}$ Jahr alt.
Das Nähere zu erfragen im goldenen Einborn.

Zu verkaufen sind Ball-Schuhe für Herren bei
F. Krüger, Brühl Nr. 356, den 3 Schwanen gegenüber.

Zu verkaufen ist ein großer eiserner Ofenkasten mit modernem topfernen Aufsatz. Das Nähere
in Nr. 337, am Markte 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen steht billig wegen Mangel an Platz ein schöner Mahagony-Schreibsecretair
(Meisterstück) Barfußpöschchen Nr. 169 parterre.



Weisse Spermaceti-Lichter,

krystallhell, von feinsten Qualität, erhalten wieder und verkaufen das
Pfund für 18 Gr.
Gebrüder Tecklenburg.



Hosenträger von Gummi Elasticum,

in Seide und Baumwolle, empfangen in schöner Auswahl
Sellier & Comp.

Pfauenfeder - Cigarro - Etuis,

einer ganz neuen Art, erhalten und empfehlen

Gebr. Tecklenburg.

Klingelzuggriffe in neuester Vasenform,

fein vergoldet, grün bronziert und in Eisenguß nebst dazu gehörigen Obertheilen zu den billigsten
Preisen.

Garnituren an Geldbörsen von Perlmutter,

fein vergoldet, in Schwarz und Bronze, in verschiedenen Sorten, Haken mit Ketten und Stäben
zu Anhängetaschen, empfehle ich zu den billigsten Preisen.
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Auszuheben sind sofort gegen Cession 1ster guter Hypothek oder 1sten Consens auf ein
hiesiges Haus oder nahegelegenes Landgut 2000 Thlr. durch Finanz-Comm. Adv. Jacobi.

Zu kaufen gesucht wird eine noch in gutem Stande befindliche leichte einspännige Chaise
in Nr. 731 parterre.

Zu kaufen gesucht wird sogleich ein gut gehaltenes hübsches ledernes Schaukelpferd durch
Pfeitz, Halle'sche Gasse Nr. 464, im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter, in gutem Zustande befindlicher Hamburger Stuhl-
wagen mit zwei Sigen. Verkäufer wollen sich gefälligst bei dem Hausknechte in der Stadt Ham-
burg allhier melden.

* * * Wer Stunden auf Pianoforte oder Guitare (am Liebsten mit Gesangunterricht ver-
bunden) oder Singen-Stunde (mit Unterweisung der Grundregeln des Generalbasses) zu haben wünscht,
wird befriedigt von C. H., Klostersgasse, Nr. 183, 3 Treppen hoch.

Da ich übrigens die angenehmen Singübungen, deren ich mich als Präfect im Chöre zu Frei-
berg, unter Leitung des Herrn Musikdirector Anacker, zu erfreuen hatte, nicht gänzlich einstellen
möchte, so biete ich beim Mangel an Bekanntschaften auf dem Wege der Doffentlichkeit irgend einem
verehrten Singverein meinen Tenor an.
C. H. Stud. jur.

Anerbieten. Einem guten Arbeiter, welcher hundert Thaler Cautio stellen kann,
die ihm gerichtlich gesichert und gut verzinst werden, vermag ich eine gleich anzutretende dauernde
Beschäftigung nachzuweisen.
C. F. B. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246.

Gesucht wird ein Laufbursche durch das
Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Offene Lehrer-Stellen.

Zwei geschickte Hauslehrer können in der Schweiz und am Rheine mit 300 Thlr. Gold und 600 fl. rhein. Gehalt sehr vortheilhafte und dauernde Anstellung erhalten. Anfragen erbittet sich franco das Comptoir von **Clemens Warncke, in Braunschweig.**

Offene Stelle für einen Bedienten.

Zur Bedienung eines hochadeligen Herrn wird ein mit guten Zeugnissen versehener Bedienter gesucht durch **C. Weinerts Wwe, neuer Kirchhof Nr. 274.**

Gesucht wird zu Weihnachten ein Gärtnerbursche bei dem Herrn Gärtner Kerst in Döfen bei Bachau.

Gesucht wird zu Weihnachten ein Stubenmädchen, welches gut nähen und platten kann, die Hausbaltungsarbeiten versteht und mit guten Zeugnissen seines Wohlverhaltens versehen ist, vor dem Petersthore Nr. 848.

Gesucht wird zu Weihnachten eine mit guten Attesten versehene Köchin, so wie ein reinliches Stubenmädchen: Petersteinweg Nr. 731 parterre.

Gesucht wird eine Aufwärterin in Nr. 1344, Halle'scher Zwinger 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein ordnungsliebendes, im Kochen geübtes Dienstmädchen wird für den Termin Weihnachten gesucht. Näheres in Nr. 355, 2 Treppen hoch, rechter Hand.

Gesuch. Ein mit guten Attestaten versehenes, und selbst von Herrschaften empfohlenes Mädchen sucht als Stuben- oder Ladenmädchen zu Weihnachten ein Unterkommen. Zu erfragen bei der Witwe Saalfeld, Nicolaistraße Nr. 530, 3 Treppen hoch.

Logis gesucht: Einige stille, pünctlich pränumerando zahlende Familien suchen für nächste Weihnachten Logis im Preise von 50 bis 80 Thlrn. Desgleichen werden Locale für Professionisten, als: Tischler, Instrumentenmacher, Bildhauer u. zu Ostern 1836 gesucht durch das Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer.**

* * * Zu miethen gesucht wird — Ostern nächstes Jahr beziehbar — ein großes Gewölbe mit Schreibstube, für eine Buchhandlung passend und in der Ritterstraße, Grimma'schen Gasse, alter oder neuer Neumarkt gelegen. Anträge bittet man, mit S. H. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Garten-Verpachtung.

Eine neu angelegte Gärtnerei mit Gewächshaus u. a. m.; der Garten, ungefähr 2 Acker haltend, ist von jetzt an zu verpachten durch **J. G. Freyberg, Nr. 1173.**

Vermiethung. Eine meublirte Stube nebst Kofen, mit Aussicht nach der Promenade, ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition zu vermieten. Das Nähere in Nr. 1013, in der ersten Etage zu erfragen.

Vermiethung. Die dritte Etage eines mit eigenem Waschhaus und Röhrrwasser versehenen Hauses auf der Peterstraße, vier Wohnzimmer, Küche, Kammern u. enthaltend, ist von Ostern k. J. ab zu vermieten durch **Dr. Prasse.**

Zu vermieten ist von Weihnachten d. J. an eine freundliche Stube nebst Kammer, meßfrei. Das Nähere bei Herrn **J. G. Schramm, in Auerbachs Hofe, zu erfragen.**

Bitte. Die im gestr. St. der Leipz. Ztg. enthaltene, einem sehr glaubhaften Pariser Journale entnommene Nachricht von dem fürchterlichen Elende, in welchem die Schwester des unsterblichen Carl Marlo v. Weber schmachtet; enthält für alle Deutsche die mächtigste Aufforderung, den liebenswürdigen Todten in reger und thätiger Theilnahme für seine noch lebende Schwester zu ehren. Eine schleunig in unserm Vaterlande, dem Weber angehörte, zu sammelnde Collette würde das übrige Deutschland zur Nachahmung am Wirksamsten auffordern. Der Einsender dieses würde sich selbst zur Annahme von Beiträgen erbieten, wenn er durch einige Bekanntschaft in Paris in den Stand gesetzt wäre, für gewissenhafte Verwendung der eingehenden Gaben zu Gunsten des Fräul. Weber zu garantiren. Er hofft deshalb vertrauensvoll, daß ein angesehenener Einwohner unserer Stadt, welcher jene Garantie vermöge seiner Bekanntschaft in Paris zu bieten im Stande ist, sich zur Annahme von Beiträgen bald bereit erklären werde. **Dr. H.**

(Hierzu eine Beilage.)

Bekanntmachung.

Bei der am 16., 17. und 18. dieses Monats erfolgten Abstimmung sind nachstehend verzeichnete Herren als Wähler der an die Stelle des auscheidenden Dritttheils eintretenden Herren Stadtverordneten und Ersatzmänner ernannt worden, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.
 Leipzig, den 23. Novbr. 1835. Der Rath der Stadt Leipzig.
 Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Verzeichniß der Wählermänner.

- I. Ansässige Bürger.
- 1) Herr J. B. Limburger, Kaufmann und Vicevorsteher der Herren Stadtverordneten, vorm. Rathshausmeister.
 - 2) " M. W. Pohlenz, Kaufmann (Stadt.).
 - 3) " J. C. H. Schillbach, Binngelehrter.
 - 4) " C. G. Frege, R. C. Kammerath, Handlungsdeputirter (Stadt.).
 - 5) " F. L. Hager, Finanzprocurator und Advocat (Stadt.).
 - 6) " Dr. C. F. Schreckenberger, Appellationsrath.
 - 7) " W. A. Barth, Buchhändler (Stadt.).
 - 8) " F. W. Römis, Advocat (Stadt.).
 - 9) " P. L. D. Sellier, Kaufmann.
 - 10) " C. G. F. Haugl, Hutfabricant (Stadt.-Subst.).
 - 11) " A. F. Harleben, Kaufmann (Stadt.-Subst.).
 - 12) " G. H. Heins, Kaufmann.
 - 13) " C. G. Mann, Kürschnermeister.
 - 14) " G. G. Weyand, Branntweinbrenner (Stadt.).
 - 15) " C. F. Hentschel, Kramermeister.
 - 16) " Z. C. Wunderlich, Seifensiedermeister.
 - 17) " Z. G. Unrein, Gasthalter.
 - 18) " Dr. C. Pillwig, Advocat und Gerichtsdirector.
 - 19) " Dr. H. W. E. Crusius, Rittergutsbesitzer.
 - 20) " C. C. Krappe, Buchhändler.
 - 21) " G. H. Winter, Klempnermeister (Stadt.-Subst.).
 - 22) " C. H. A. Poppe, Kaufmann (Stadt.-Subst.).
 - 23) " C. C. Berndt, Kaufmann.
 - 24) " J. A. Schwägrichen, Kaufmann und vorm. Stadthauptmann.
 - 25) " J. G. Sparig, Privatmann.
 - 26) " H. G. Burkhart, Uhrmacher (Stadt.-Subst.).
 - 27) " C. A. Pusch, Gasthalter.
 - 28) " C. C. Butter, Kaufmann.
 - 29) " A. W. F. Rünge, Tischlermeister.
 - 30) " F. G. Bärwinkel, Apotheker (Stadt.).
 - 31) " C. G. Pausch, Schuhmachermeister.
 - 32) " C. C. Alberti, Kaufmann.
 - 33) " Dr. C. H. Haase, Appellationsrath und Vorsteher der Herren Stadtverordn.
 - 34) " F. A. Andriessky, Advocat.
 - 35) " F. W. A. Staudinger, Advocat (Stadt.).
 - 36) " C. F. Cufsch, Kaufmann.
 - 37) " C. L. Munkelt, Kaufmann.
 - 38) " H. A. Läscher, Apotheker (Stadt.).
 - 39) " J. G. Liebel, Kürschnermeister (Stadt.-Subst.).
 - 40) " L. C. W. Selbke, Kaufmann.
 - 41) " C. A. Seyffert, Bäckermeister.
 - 42) " J. D. Schiel, Töpfermeister.
 - 43) " C. G. Peter, Gasthalter.
 - 44) " F. G. Fischer, Bierschenke.
 - 45) " J. G. Heilemann, Gasthalter (Stadt.).
 - 46) " A. F. Köhler, Kaufmann.

- 47) Herr J. W. Groß, Kaufmann und Handelsgerichtsbeisitzer,
 48) " J. C. Bän, Gasthalter.
 49) " C. P. Melzer, Buchdrucker-Oberältester (Stadt.).
 50) " C. F. W. Lücke, Kaufmann und Handelsgerichtsbeisitzer.
 51) " J. J. Keckerlein, Abergift (Stadt.-Subst.).
 52) " P. A. Neubert, Apotheker (Stadt.-Subst.).
 53) " C. H. Ploß, R. S. Kammerrath und Kaufmann.

II. Unansässige Bürger.

A. Vom Handelsstande.

- 54) Herr H. W. Caspari, Tuchhändler (Stadt.).
 55) " C. W. H. Apel, Kaufmann (Stadt.).
 56) " H. Brockhaus, Buchhändler.
 57) " F. I. Flinsch, Kramermeister.
 58) " C. G. Baumann, Kaufmann.
 59) " C. H. Demiani, Kaufmann (Stadt.).
 60) " W. F. Kunze, Wechselsaal (Stadt. Subst.)
 61) " A. Clearius, Kaufmann.
 62) " W. C. Härtel, Musikalienhändler.
 63) " F. B. Th. Hart, Handlungsdeputirter.
 64) " G. Harfort, Handlungsdeputirter und Handelsgerichtsbeisitzer.
 65) " F. Dürr, Tuchhändler.
 66) " C. F. Kistner, Musikalienhändler (Stadt.).
 67) " J. W. Th. Bergmann, Kaufmann.
 68) " C. H. Ploß, Kaufmann (Stadt.).
 69) " G. A. L. Degen, Conditior und Kramer (Stadt.).
 70) " F. Köbler, Buchhändler.
 71) " J. G. Fenthol, Kaufmann.
 72) " G. Holdefreund, Kaufmann.
 73) " J. M. A. Dufour, Kaufmann (Stadt.).
 74) " F. G. H. Tyrer, Tuchhändler (Stadt.).
 75) " F. Hofmeister, Musikalienhändler.
 76) " H. Willhöfft, Kaufmann (Stadt.).
 77) " J. C. A. Froberger, Buchhändler.
 78) " C. Dürbig, Handlungsdeputirter (Stadt.).
 79) " P. M. Beckmann, Handlungsdeputirter (Stadt.), vorm. Stadtrath.
- B. Andere unansässige Bürger ohne Unterschied ihres Standes und Gewerbes.
- 80) Herr W. G. Ehrhardt, Goldarbeiter.
 81) " C. F. E. Barth, Uhrmacher, vorm. Stadtrath.
 82) " Dr. H. Dörrien, Regierungsrath (Stadt.).
 83) " P. Bethmann-Lähne, Uhrmacher.
 84) " J. D. Schellbach, Bäckerobermeister (Stadt.).
 85) " Dr. G. W. Becker (Stadt.).
 86) " J. C. A. Rosmäbler, Schornsteinfeger-Obermeister (Stadt. Subst.)
 87) " Dr. M. Baumann, Advocat und Gerichtsdirector (Stadt. Subst.).
 88) " J. F. L. Ernst, Uhrmacher (Stadt.).
 89) " C. W. von Löben, Rittmeister und Oberpostamtsrath.
 90) " P. W. Heyne, Goldarbeiter (Stadt.).
 91) " C. C. Franke, Kürschnermeister.
 92) " J. Fr. G. Albrecht, Stellmachermeister (Stadt. Subst.).
 93) " F. Brunner, Advocat (Stadt.).
 94) " G. C. Kellner, Perückenmacher.
 95) " J. C. J. Bubdeus, Fürstl. Reuß. Regierungs- und Consistorialrath (Stadt.).
 96) " P. F. Schleißner, Goldarbeiter (Stadt.).
 97) " Dr. G. von Zahn, Advocat.
 98) " C. D. von Hake, Advocat und Gerichtsdirector.
 99) " C. L. Baumgärtel, Uhrmacher.
 100) " C. A. Simon, Drechslermeister (Stadt.).
 101) " H. W. Haack, Buchdruckereibesitzer (Stadt.).

102) Herr J. F. Osterland, Opticus und Mechanicus.

103) " C. W. Schlüssel, Radlermeister.

104) " C. Arnold, Schneidermeister.

105) " J. D. Leuthier, Täscher und Tapezierer.

106) " J. G. Freyberg, Holzhändler.

A n z e i g e.
Heute Abend Pöfelschweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig bei
J. G. Rißing.

Pöfelschweinsknochen
mit Klößen und Gren, wie auch andere Speisen sind heute Abend zu haben in
Schröters Bierniederlage.

Einladung. Morgen, den 28., zu Schweinsknochen mit Klößen nebst andern Speisen
ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein
A. Thieme, Burgstraße Nr. 193.

Einladung. Morgen, den 28. Nov., früh um 9 Uhr, zum Wellfleisch und Abends zum
Wurstschmaus bei
J. G. Lehmann, zum halben Monde.

Einladung. Zum heutigen Concert, so wie auch zu warmem
Abendessen portionweis ladet ergebenst ein
Ferd. Becker, Wirth zur großen Funkenburg.

Einladung. Heute Abend ist Concert- und Tanzmusik im
Saale zum goldenen Posthorn und bittet das geehrte Publicum um
gutigen Besuch
A. Stolpe.

Einladung. Morgen, den 28. Nov., kann ich meine werthesten Gönner und Freunde früh
mit Wellfleisch und Abends mit frischer Wurst bestens bedienen, wobei ich auch ein gutes Glas
Nergauer Bier empfehle.
J. G. Schag.

Heute Concert im großen Ruchengarten.

Ergebenste Einladung. Zum Einzugschmaus und Schlachtfeste à la carte nächsten
Sonntag, den 29. Novbr., laden ergebenst ein und bitten um zahlreichen Zuspruch
Schleußig, den 26. Nov. 1835.
das Musikchor, A. Morenz, Wirth.

Einen Thaler Belohnung.

Es sind mir gestern gegen Morgen 6 Ellen langes, 5 und 6 Zoll starkes eichenes Bauholz,
bezgl. ungefähr 6 bis 10 Stück buchene Scheite, 1 Elle lang, gestohlen worden. Wer mir den
Thäter anzeigt, erhält obige Belohnung.

J. G. Freyberg, im weißen Schwane am Grimm. Steinwege.

Verloren wurde am Sonntage, den 22. November, im Saale des Schützenhauses ein
Armband mit goldenem Schloß und in Seide geknüpften Goldperlen. Wer solches an sich ge-
nommen, wird gebeten, es Thomasgäßchen Nr. 111 in der dritten Etage abzugeben.

Verloren wurde Donnerstags zwischen 12 und 1 Uhr von dem äußersten Kanstädter Thore
über den Steinweg durch den Brühl bis in die Katharinenstraße eine goldene Broche, ein läng-
liches Schild, worauf in dreierlei Gold matt gearbeitet ein Eichelzweig ist. Der ehrliche Finder
wird gebeten, selbige gegen Erstattung des Goldwerthes in der Katharinenstraße Nr. 366, zweite
Etage, abzugeben.

* * * Derjenige, welcher Dienstag Abend Hut und Handschuhe bei Herrn Kupfer ver-
wechselt hat, beliebe Beides daselbst wieder auszutauschen.

Verlaufen hat sich gestern in der Reichsstraße eine kleine Wachtelhündin ganz weiß, mit
braun abgezeichnetem Köpfehen und langen Ohren und mit blauem Schellenhalsbände, auf den Namen
Welly hörend. Wer sie Katharinenstraße Nr. 389, neben Kochs Hofe, an den Hausmann ab-
gibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Entflohen ist am 25. Mittags ein Canarienvogel. Wer denselben in der Ritterstraße
Nr. 716 parterre abgibt, erhält eine angemessene Vergütung.

Gefunden wurden am Sonntage ein Paar Umschlagetücher, und ersuche die Eigenthümerinnen derselben, sie bei mir abzuholen. E. Martens, im neuen Schützenhause.

Anfrage. Sollte nicht Jemand, welcher der russischen Sprache mächtig ist, geneigt sein, einige Stunden des Abends jungen Leuten in den Anfangsgründen gegen billiges Honorar zu ertheilen? Offerten unter B. P. bittet man in der Expedition dieses Bl. abzugeben.

Aufforderung. Die Stäubiger der unlängst hier verstorbenen Witwe Seyfert (Barfußgäßchen Nr. 176) werden hierdurch aufgefordert, sich bei Unterzeichnetem, der mit Regulirung des Nachlasses beauftragt ist, mit ihren Forderungen und resp. Beweismitteln binnen vier Wochen zu melden. Binnen gleicher Frist haben die Nachlassschuldner bei Vermeidung gerichtlicher Maßregeln an mich Zahlung zu leisten.

Leipzig, den 26. Nov. 1855. Adv. Hänischel, Grimm. Gasse Nr. 593.

Herr Director Ringelhardt würde einem allgemein ausgesprochenen Wunsche des Publicums entgegenkommen, wenn er durch Herbeiziehung eines ersten Tenors — eines für ein Opernpersonal höchst nöthigen Subjects — die Darstellung der Nachtwandlerin durch Fräulein Francilla Dixis möglich machte, welche Leistung als die vollendetste dieser Künstlerin gerühmt wird.

Dem Einsender des anonymen Briefes an mich danke ich für seine Warnung, doch besser wäre es für ihn, seine Zeit zu etwas Anderem anzuwenden. Länger.

Entbindungs-Anzeige. Die am 25. d. M. Abends um 19 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Töchterchen zeige ich theilnehmenden Freunden hiermit ergebenst an. Der Director Dr. Vogel.

Thorjettel vom 26. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
 Hr. Partic. Pollak, v. Dfen, u. Hr. Rsm. Linkenberg, v. Eibersfeld, passiren durch.
 Hr. D. Erdmann, v. Dresden, bei Erdmann.
 Hr. Baron v. Stromberg u. Hr. Ober-Amtm. Diege, von Bärenburg, passiren durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
 Hr. Rsm. Eder, v. Eisleben, im schw. Ros.
 Hr. Steuerbeamte. Willaret, v. Halle, bei Stadtk. Schmidt.
 Hr. Rsm. Thielecke u. Dittens, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.

Die Dessauer Post, um 7 Uhr.
 Hr. Architect Raske, v. Berlin, passirt durch.
 Hr. Sinebmer Friedel, v. Halle, bei Ecker.
 Die Braunschweiger Post, 14 Uhr.
 Auf der Hamburger Gilpost, 14 Uhr: Hr. Rsm. Bernhardt, v. Dresden, passirt durch.
 Hr. Rsm. Kohn, v. Jespitz, in Nr. 738.
 Hr. Commiss. Drastein, v. Brody, in Nr. 736.

K a n s t ä d t e r T h o r .
 Die Kosseler Post, 16 Uhr.
 Hr. Obliscommiss Schmidt, v. hier, v. Ballstädt zurück.
 Hr. Pfarrer Möller, v. Ballstädt, in Nr. 412.
 Hr. Gräfin v. Kaczynsky, v. Elegg, passirt durch.
 Hr. Rsm. Hertel, v. Marienberg, im Rosenkranze.

P e t e r s t h o r .
 Hr. Dek.-Berw. v. Wydenburg, v. Bachs, unbestimmt.
H o s p i t a l t h o r .
 Hr. Oberst v. Rostk, v. hier, v. Schweikerzhain zurück.
 Die Rürnberger Diligence, 17 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
 Auf des Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Partic. v. St. Goes, a. England, u. Hr. Oblis. Kantor, v. Zepitz, v. d.
 Die Frankfurter-Breslauer Fahr. Post.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
 Hr. Prof. Weber, v. Halle, bei D. Weber.
H o s p i t a l t h o r .
 Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Rab. Schaafhirt, v. hier, v. Buchholz zurück.

Auf der Rürnberger Gilpost, 18 Uhr: Hr. Geschäftsm. Büna u. Hr. Rsm. Bose u. Boigt, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Prof. u. Reg. Rath D. Hagen, v. Berlin, pass. durch, Hr. Oblis. Singer, v. Aisch, bei Schmidt, Hr. Postsecr. Härtel, v. Plauen, bei Härtel, Hr. Fabr. Schweizer u. Schmidt, v. Werdau, im Elephanten, u. Hr. Rsm. Weiner, v. Reichenbach, im g. Arm.
K a n s t ä d t e r u n d P e t e r s t h o r : V a c a n t .

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
 Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Müller Leuschner, v. Gräfenhainichen, pass. durch, Hr. Commis. Scheibe, v. Berlin, bei Scheibe, u. Hr. Tischlermstr. Niechers, v. Berlin, unbestimmt.
 Hr. Rsm. Richter, v. Altenburg, pass. durch.

K a n s t ä d t e r T h o r .
 Der Frankfurter Post-Packwagen, um 11 Uhr.
 Hr. Durchl. Prinz von Solms, v. Frankf. a/M., v. d.
 Hr. Durchl. Prinz Friedrich v. Hessen, im bl. Pechte.
 Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Hr. Rsm. Wende, v. hier, v. Frankf. a/M. zurück, Hr. Martin, v. Neuenburg, passirt durch, u. Hr. Uhlenbusch, v. Trier, bei Rumschädel.

H o s p i t a l t h o r .
 Hr. Rsm. Bochmann, v. Stauchau, im g. Gut.
S r i m m a ' s c h e s u n d P e t e r s t h o r : V a c a n t .

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
 Auf der Dresdener Gilpost: Hr. General v. Boyer, von Dresden, im Hotel de Russie, Hr. Buchhalter veld, v. Dresden, und Hr. Rsm. Wobianer, von Wien, im Hotel de Baviere.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
 Hr. Rsm. Jacob, v. Dessau, unbestimmt.
K a n s t ä d t e r T h o r .
 Hr. Optm. Paschal u. Hr. Rsm. Thielecke, v. London, im Blumenberge.

P e t e r s t h o r .
 Hr. Rsm. Klein, v. Kohn, passirt durch.
H o s p i t a l t h o r . V a c a n t .

Verleger: E. P o l z .